



INFO-BRIEF Flüchtlingsarbeit Steglitz-Zehlendorf - September 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wenn an diesem Sonntag die Wahllokale schließen, wird aller Voraussicht nach mit der AfD zum ersten Mal nach dem Ende des Hitler-Faschismus vor über 72 Jahren wieder eine offen rassistische und völkische Partei dem deutschen Parlament angehören. Deren Vertreter sprechen jetzt schon davon, Menschen zu entsorgen, sind stolz auf die Leistungen deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen, fordern die Einführung des Straftatbestandes „Volksthumsleugnung“ und sprechen von „Umvolkung“. Unsere auf den universellen Menschenrechten und unserer Verfassung beruhende freiheitlich-demokratische Grundordnung, in denen nicht zuletzt die Würde aller Menschen und deren rechtliche Gleichheit festgeschrieben sind, wird abgelehnt. Dagegen wird das Bild einer „sterbenden Nation“ heraufbeschworen, die zusammen mit dem gesamten Abendland am Abgrund steht und von „volksfremden Elementen“ und deren Helferinnen und Helfern ausgelöscht werden soll.

Natürlich ist nicht jeder AfD-Wähler ein Nazi. Aber jeder, der am Sonntag bereit ist, bei dieser Partei sein Kreuz zu setzen, ist einverstanden mit offen gelebtem Rassismus. Keiner, der die Parolen auf den Plakaten gelesen und die Aussagen der Parteispitze gehört hat, kann sich davon freisprechen. Die AfD erinnert an einen bellenden Hund, der sein Revier verteidigt, weil jemand am Vorgarten lang spaziert, den er nicht kennt. Es gibt für ihn kein anderes Thema, außer "Hau hier ab" und "Das ist alles meins!". Sein Antrieb ist Angst, seine Strategie ist Bellen und Beißen. Dabei machen wir nicht mit. Stattdessen stehen wir weiter fest für eine solidarische Gesellschaft, die genug Kraft und Platz hat, Menschen, die in oftmals kaum vorstellbarer Not zu uns geflohen sind, Zuflucht und Perspektive zu geben. Davon ist auch die überwiegende Mehrheit der Menschen überzeugt und zeigt das nicht zuletzt durch ein weiterhin großes und vielfältiges Engagement in zahlreichen Initiativen und zunehmend mehr durch direkte Patenschaften für Geflüchtete. Bitte berücksichtigen Sie das alles bei Ihrer Stimmabgabe.

Ihre INFO-BRIEF-Redaktion

Die THEMEN dieser Ausgabe:

- # AKTUELLES zur UNTERBRINGUNG von Geflüchteten in Steglitz-Zehlendorf
- # MITHILFE: Wo ehrenamtliche MITARBEIT gegenwärtig gebraucht wird
- # WEITERHIN dringend gesucht: WOHNUNGEN, WOHNUNGEN, WOHNUNGEN
- # VERANSTALTUNG zur WOHNRAUMSUCHE für Geflüchtete am 29. September
- # INTERKULTURELLE KINOWOCHE im Oktober im BALI-KINO
- # BUCH-TIPP: „Was tun gegen Dschihadisten?“ von Omid Nouripour
- # BEZIRKSAMT aktuell: Danke, DR. BEYER, Willkommen, LAURA EI-KHATIB

AKTUELLES zur UNTERBRINGUNG von Geflüchteten in Steglitz-Zehlendorf

In den gegenwärtig noch sieben Unterkünften für Geflüchtete in Steglitz-Zehlendorf leben momentan noch etwa 1.200 Menschen. Für den kommenden Oktober sind die Eröffnungen von zwei neuen Containersiedlungen an der Finckensteinallee und an der Lissabonallee angekündigt. In diesen Siedlungen, die auch als „Tempohomes“ bezeichnet werden und die nach Aussage des zuständigen Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) für die Dauer von drei Jahren errichtet werden, können jeweils etwa 250 Menschen einziehen.

Dazu gehören dann auch, wenn sie es wollen, Familien, die erst kürzlich und zum Teil nach vielen Jahren die zwei von der Firma Gierso betriebenen Unterkünfte an der Goerzallee und an der Klingsorstraße verlassen mussten und nun für wenige Wochen in einer Unterkunft in Buch leben. Dieser Vorgang, der u.a. einen täglich etwa drei Stunden dauernden Bus-Shuttle für die schulpflichtigen Kinder von Buch nach Steglitz-Zehlendorf und zurück erforderlich macht, ist auf großes Unverständnis gestoßen und wird von vielen Ehrenamtlichen sorgfältig beobachtet. Und schließlich sollen im kommenden Frühjahr an der Steglitzer Bäkestraße und an der Leonorenstraße in Lankwitz in Plattenbauweise zwei „Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge“ entstehen, in denen es jeweils Platz für 450 Menschen gibt. Das Willkommensbündnis wird sich dafür einsetzen, dass es zu allen vier neuen Unterkünften noch Informationsveranstaltungen oder „Tage der offenen Tür“ geben wird.

MITHILFE: Wo ehrenamtliche MITARBEIT gegenwärtig gebraucht wird

Aktuell suchen wir ehrenamtlich tätige Verstärkung u.a. in den Bereichen

- Organisation von Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen
- Koordination unseres Fahrdienstes
- Vermittlung von sportlichen Aktivitäten
- technische Mithilfe bei der Website
- Unterstützung der Sprechstunden
- Büroorganisation und Finanzen

Der jeweilige Zeitaufwand ist überschaubar und viele Dinge lassen sich zuhause am PC erledigen.

Bei Interesse wenden Sie sich an: mitarbeit@wikobuesz.berlin

WEITERHIN dringend gesucht: WOHNUNGEN, WOHNUNGEN, WOHNUNGEN

Das gegenwärtig größte Problem für alle in der Flüchtlingsarbeit Tätigen ist das äußerst geringe Angebot an Wohnraum für Geflüchtete, insbesondere von Wohnungen, in denen sie selbstbestimmt ihr Leben gestalten können. So leben in Berlin noch Tausende von Menschen in Notunterkünften ohne ausreichend Privatsphäre, ohne die Möglichkeit zu kochen und mit vielen weiteren Unannehmlichkeiten. Manche schon seit einem Jahr und länger. Der Wohnungsmarkt ist für viele Bevölkerungsgruppen gleichermaßen angespannt.

Und doch suchen viele Geflüchtete dringend und fast schon verzweifelt nach einem neuen Zuhause.

Das Willkommensbündnis unterstützt behutsam die Vermittlung von Mietern und hilft beim interkulturellen Miteinander. Dafür benötigen wir aber auch entsprechende Wohnungsangebote. Falls Sie diese machen können oder Fragen zu dem Thema haben, schreiben Sie bitte an: info@wikobuesz.berlin

VERANSTALTUNG zur WOHNRAUMSUCHE für Geflüchtete am 29. September

Wie kann ich die Wohnungssuche Geflüchteter unterstützen, wie viel darf die Wohnung kosten und worauf muss ich achten, wenn ich eine Wohnung gefunden habe? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt einer Schulungsveranstaltung des Willkommensbündnisses Steglitz-Zehlendorf am Freitag, 29. September, um 18:00 Uhr im DRK-Haus der Familie, Düppelstraße 36, 12163 Berlin-Steglitz, Raum 403.

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die sich als Patinnen und Paten um die Integration von Geflüchteten kümmern, aber auch an weitere Interessierte. Als Referentin und sachkundige Gesprächspartnerin steht dabei Frau Dr. Karin Windt vom Verein Place4Refugees e.V. zur Verfügung. Anmeldungen bitte an: info@wikobuesz.berlin

INTERKULTURELLE KINOWOCHE im Oktober im BALI-Kino

Nach einer Auftaktveranstaltung vor der Sommerpause mit dem Film "Das Mädchen Wadjda" auf Arabisch mit deutschen Untertiteln setzt das Willkommensbündnis nun sein Projekt „WILLKOMMEN im KINO“ vom 19. Bis zum 25. Oktober seine Zusammenarbeit mit dem BALI-Kino mit einer Interkulturellen Kinowoche fort. Gezeigt werden dann Filme aus Afghanistan und dem Iran, wie „Geschichten aus Teheran“, „Sonita“ und „Raving Iran“. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 18:00 Uhr und alle Filme werden im Originalton mit deutschen Untertiteln gezeigt. Zusätzlich ist ein Kinderprogramm geplant.

Die Eintrittskarten zum Preis von 7,00 Euro (ermäßigt 4,00 Euro, Kinder 2,50 Euro) können beim Willkommensbündnis vorbestellt und gekauft werden. Schreiben Sie dafür bitte an kino@wikobuesz.berlin/ Weitere Informationen über die Interkulturelle Kinowoche und die dann gezeigten Filme finden Sie zeitnah auf unserer Website unter www.wikobuesz.berlin

BUCH-TIPP: „Was tun gegen Dschihadisten?“ von Omid Nouripour

Frustriert vom jahrelangen politischen Stückwerk, legt Omid Nouripour hier ein Konzept für den Umgang mit dem islamistischen Terror vor, für die Innen- wie auch für die Außenpolitik. Seine Thesen: Der Irak ist der Schlüssel zum Erfolg, nicht Syrien. Ein radikales Umdenken im Umgang mit den Golfstaaten ist vonnöten. Failing States in Afrika sind von größter Bedeutung. Die Sicherheitsarchitektur muss grundlegend geändert werden. Der Dschihadismus wird (auch) in Deutschland besiegt. Und als wichtigster Punkt: Wir Demokraten entscheiden, ob wir den Kampf gegen den globalen Dschihadismus gewinnen.

Dazu schreibt die renommierte Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Naika Foroutan: Omid Nouripours Werk ist eine exzellente Einführung in die Problematik des

religiösen Fundamentalismus und seine Verflechtung mit komplexen weltpolitischen Geschehnissen. Es ist ein informativer Atlas dschihadistischer Entwicklungen in der Welt und deren Verwobenheit in Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Genau diese Verbindungszusammenhänge, die das Buch herstellt, erlauben es, innen- und außenpolitische Verantwortungen für die Entwicklung eines globalen und bedrohlichen Phänomens aufzuzeigen. Der Autor liefert gleichzeitig Lösungsvorschläge für die De-Radikalisierung von jungen Menschen in Deutschland und leistet somit einen wichtigen Beitrag für einen reflektierten sozialen Zusammenhalt in Zeiten, die zunehmend von Entfremdung durch Terrorismus geprägt werden.

Das Buch „Was tun gegen Dschihadisten? Wie wir den Terror besiegen können“ von Omid Nouripour ist im dtv-Verlag erschienen und im Buchhandel zum Preis von 16,90 Euro erhältlich.

BEZIRKSAMT aktuell: Danke, DR. BEYER, Willkommen, LAURA EI-KHATIB

Spätestens als vor drei Jahren die ersten Sporthallen in Dahlem und Lichterfelde für Geflüchtete genutzt werden mussten, wurden die massiven Auswirkungen dieser Einwanderungswelle auch in Steglitz-Zehlendorf spürbar deutlich und das Bezirksamt war gezwungen, seinen bis dahin eher zögerlichen Umgang mit den Neuankömmlingen neu organisieren. Es war ein Glücksfall, dass der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Andreas Beyer, gemeinsam mit seinem Team und zahlreichen Ehrenamtlichen diese Aufgabe übernahm und systematisch die staatliche Betreuung der Geflüchteten nicht nur im Gesundheitsbereich ausbaute. Dazu gehörte auch die Einsetzung eines Koordinierungskreises, in dem sich seit der Zeit die Fachverwaltungen regelmäßig mit den anderen Akteuren in der bezirklichen Flüchtlingsarbeit austauschen und der der Einfachheit halber auch als „Beyer-Runde“ bezeichnet wird. Dr. Beyer hat sich weit über das normale Maß für die betroffenen Menschen eingesetzt und damit auch über die Bezirksgrenzen hinaus viel für den positiven Ruf von Steglitz-Zehlendorf in der Flüchtlingsarbeit beigetragen. Ein herzlicher Dank dafür!

Aus organisatorischen Gründen wird nun Laura El-Khatib, die bezirkliche Integrationsbeauftragte, diese Aufgabe übernehmen. Sie hat zuvor schon u.a. als Integrationsbeauftragte von Frankfurt/Oder Erfahrungen in diesem Tätigkeitsfeld sammeln können und sich in den vergangenen Monaten auch in die Steglitz-Zehlendorfer Strukturen eingearbeitet und dabei die Unterstützung der anderen Akteure bekommen. Herzlich willkommen!

Herausgeber: Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf,
Düppelstraße 36, 12163 Berlin, www.wikobuesz.berlin
Redaktion: Franziska Merkel-Anger und Günther Schulze

Informationen, Hinweise und Abbestellungen bitte an info@wikobuesz.berlin
Doppellieferungen bitten wir zu entschuldigen.

